

# Auto Moto d'Epoca – Bologna 2025: „Die Mess

Die „Auto Moto d'Epoca“ ist nicht einfach nur eine Automobil- und Motorrad-Ausstellung im herkömmlichen Sinn, Bologna ist das Zusammentreffen zwischen der Vergangenheit und einer, zumindest in Teilbereichen, noch unbekanntem Zukunft im gesamte automotiven Bereich.

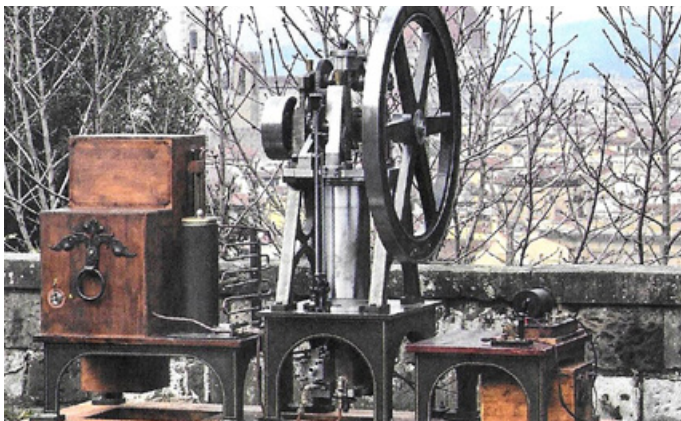
**A**n der 75jährigen „Grand Prix Geschichte“ konnte man natürlich auch in Italien, dem Land des Motorsports, ohne eine entsprechenden Würdigung nicht vorbeikommen. Auf 235.000 m<sup>2</sup> präsentierte die „Fiera Bologna“, mittlerweile die größte Oldtimer-Youngtimer- und Klassiker-Messe Europas, für Besucher aus über 45 Ländern das High Light zum Ende der Old- und Youngtimer-Saison 2025 schlechthin.

Beginnend beim Nachbau des ersten italienischen Standmotors ohne Verdichtung mit 3-Takten von Pater Eugenio Barsanti und Ing. Felice Matteucci aus 1853.\*

Über alles, was man je auf Renn- und Rallye-Pisten gesehen hat, bis hin zu den neuesten Kreationen von Porsche, Aston Martin, Ferrari und Lamborghini wird in Bologna so ziemlich alles gezeigt, was sich in den 140 Jahren Fahrzeuggeschichte auf den Straßen dieser Welt sowohl

mit Motor als auch mit Muskelkraft fortbewegt hat. Bei einer Messe wie in der „Fiera di Bologna“ kommt es natürlich auch zwangsläufig zur Diskussion über die zukünftige Weiterentwicklung am Oldtimer-/Youngtimer-Markt. Laut einer internationalen Studie bewegt sich das gesamte, weltweite Marktvolumen derzeit zwischen 76 bis 90 Milliarden Euro pro Jahr. Nach einigen Jahren mit mitunter auch gravierenden Markteinbußen hat es derzeit bei den großen internationalen Auktionen den Anschein als würde sich der gesamte weltweite Oldtimermarkt auf dem derzeitigen Niveau stabilisieren. Alles in allem wohl eine mehr als erfreuliche Entwicklung. **fs**

Mit dem bei Carlo Abarth in Turin gebauten Cisitalia Formel-2 aus 1949 gewann Piero Taruffi auf Anhieb die italienische Formel-2-Meisterschaft



\*Der Nachbau des atmosphärischen 3-Takt Motors von Eugenio Barsanti und Felice Matteucci, ist laut italienischer Geschichtsforschung, bereits im Jahr 1853 in Lucca erstmals gelaufen und war so etwas wie eine kleine Sensation, am Rande all der millionenschweren Chromjuwelen ...



Fiat, in Bologna so etwas wie der Hausherr, präsentierte auf dem Stand von Heritage die wechselvolle Geschichte seiner diversen Nachwuchswagen. Angefangen beim Cisitalia Formula-2 aus 1949 bis hin zum Fiat-Abarth Formula 2000 aus 1979



1957 gewann Juan Manuel Fangio auf dem „Maserati 250F“ seinen 5. und auch letzten WM-Titel



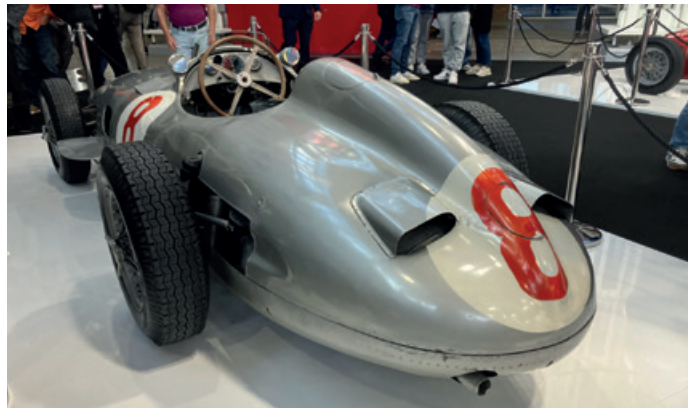
„Che bella macchina“: An dieser Liebeserklärung hat sich bis heute 70 Jahre nach seiner Präsentation beim Lancia Aurelia B24-S/Spider America nicht wirklich etwas geändert



# e mit der Liebe zu den Motoren“



Mit dem W196 setzte Mercedes-Benz nach dem 2. Weltkrieg beim französischen Grand Prix 1954 völlig neue Maßstäbe im Motorsport. Dank der Rennfahrer-Legende, dem fünffachen Formel-1-Weltmeister Juan Manuel Fangio, gewann man in den Jahren 1954 und 1955 sowohl die Fahrer- als auch die Konstrukteurs-Weltmeisterschaft



Nach dem Rückzug von Mercedes-Benz von allen Motorsportaktivitäten, nach dem verheerenden Unfall beim 24-Stunden-Rennen von Le Mans 1955, gewann Juan Manuel Fangio 1956 für die Scuderia Ferrari auf dem zunächst bei Lancia in Turin gebauten „Lancia D50“ seinen vierten WM-Titel



Mit dem Abarth 750 Record erzielte der vom Wiener Carlo Abarth in Turin gebaute Stromlinienwagen vom 27. bis 29. Juni 1956 insgesamt sechs internationale Rekorde, wie zum Beispiel über 24 Stunden 10.000 Kilometer, und am Ende holte man sich auch noch den Weltrekord über 72 Stunden

## AMV verleiht den Béla Barényi Preis 2025 an Prof. Komm.Rat DI Siegfried Wolf

Im feierlichem Rahmen des Steyr Automotive Werks verlieh die Arbeitsgemeinschaft der Motorveteranen (AMV) den renommierten Béla Barényi Preis 2025 bereits zum 20. Mal, diesmal an Prof. Komm.Rat Ing. Siegfried Wolf. Die Auszeichnung zählt zu den bedeutendsten Ehrungen im Bereich der historischen und modernen Automobilkultur und würdigt Persönlichkeiten, die durch Innovationskraft, visionäres Unternehmertum und nachhaltiges Engagement die Weiterentwicklung der Mobilität prägen. Die AMV, seit ihrer Gründung eine maßgebliche Stimme für den Erhalt und die Wertschätzung historischer Fahrzeuge, versteht sich als Bindeglied zwischen der glanzvollen Vergangenheit des Automobils und seiner technologisch geprägten Zukunft. Mit dem

Béla Barényi Preis erinnert die AMV an den bedeutenden Sicherheits-Pionier Béla Barényi, den Erfinder der Knautschzone und Inhaber von mehr als 2.500 Patenten. Sein Wirken hat die passive Sicherheit im Automobilbau revolutioniert und Millionen Menschenleben geschützt. Der nach ihm benannte Preis zeichnet Persönlichkeiten aus, die in dieser Tradition durch Innovationsgeist, unternehmerischen Mut und nachhaltige Leistung Herausragendes für die Automobilbranche leisten. Prof. Siegfried Wolf reiht sich als 20. Preisträger in eine hochkarätige Liste von Persönlichkeiten ein, die die Geschichte des Automobilwesens wesentlich mitgestaltet haben. Wolf erhält die Auszeichnung für seine langjährige prägende Rolle in der internationalen Automobil-



(v.l.) Prof.Dr.Wolfgang Brandstätter, AMV-Präsident Komm.Rat Ottokar Pessl, Preisträger Prof. Komm.Rat. DI Siegfried Wolf, und Komm.Rat Franz Steinbacher, Co-Initiator des Béla Barényi-Preises

industrie sowie für seine Fähigkeit, industrielle Traditionen mit moderner Innovationskraft zu verbinden. In seiner Karriere hat er nicht nur entscheidend zur Entwicklung des Automobilsektors beigetragen, sondern auch Arbeitsplätze gesichert und neue Perspektiven eröffnet. Beispiele wie die jüngsten Entwicklungen bei Steyr Automotive zeigen seine unternehmerische

Weitsicht und seine Fähigkeit, traditionelle Standorte mit zukunftsorientierten Strategien neu zu beleben. Mit der Ehrung würdigt die AMV einen Visionär, der – ganz im Sinne Barényis – technische Exzellenz und unternehmerischen Gestaltungswillen vereint und damit sowohl die Gegenwart als auch die Zukunft der Mobilität maßgeblich beeinflusst. **fs**

FOTO: ARCHIV STEINBACHER